

Jahresbericht

2017

LEADERKULISSE
Mittelbaden



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Inhalt

1 Bericht über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe	- 1 -
1.1 Sitzungen der LAG	- 1 -
1.2 Sitzung des Auswahlgremiums	- 2 -
1.3 Arbeitsgruppen	- 3 -
1.4 Erfahrungsaustausch	- 5 -
1.5 Sonstige Veranstaltungen	- 6 -
2 LEADER-Strategie/ Projekte	- 9 -
2.1 Projektberatung	- 9 -
2.2 Projektauswahl	- 11 -
2.3 Projektbetreuung	- 14 -
2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele	- 15 -
3 Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements	- 29 -
3.1 Organisation	- 29 -
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	- 35 -
3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen	- 41 -



1 Bericht über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe

1.1 Sitzungen der LAG

Die Mitglieder des Vereins Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V. trafen im Jahr 2017 dreimal zu Vereinssitzungen zusammen. Davon trafen sich die Mitglieder zur Mitgliedervollversammlung einmal und der Vorstand des Vereins zur Vorstandssitzung zweimal. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich ca. 1 Stunde.

Tabelle 1: Anzahl und Teilnahme der Sitzungen von Vorstand und Mitgliederversammlung 2017

Datum	Dauer (h : min)	Teilnahme der Mitglieder (Ist-Anwesende/ Soll-Anwesende)	Art der Sitzung
10.05.2017	01:05	7/9	Vorstandssitzung
24.05.2017	01:30	22/32	Mitgliedervollversammlung
08.11.2017	00:30	7/9	Vorstandssitzung

Bei der Mitgliederversammlung am 24. Mai 2017 standen neben der Verabschiedung des Jahresberichts und des Jahresabschlusses sowie der Entlastung des Vorstandes satzungsgemäß Neuwahlen an. Neu gewählt wurden der Vorstand und der Auswahlausschuss. Bei der Neubesetzung beider Gremien gab es leichte personelle Veränderungen. Ebenso wurden Änderungen in der Vereinssatzung vorgenommen. Diese betrafen vor allem die Zusammensetzung und die Größe des Auswahlausschusses sowie Anpassungen der Mitgliedsbeiträge. Entsprechend musste auch die Geschäftsordnung des Auswahlausschusses sowie die Beitragsordnung des Vereins angepasst werden. Das Regionalmanagement stellte den Mitgliedern anhand der ausgewerteten Monitoringdaten die Ergebnisse der Zielerreichung im Jahr 2016 vor.

Weitere Themen waren die Mitgliederentwicklung und Aktivität der Mitglieder und Gremien im Verein. Im zweiten Halbjahr wurde angeregt, die Sitzungen attraktiver für die Gremien zu gestalten. Angedacht wurden Exkursionen zu abgeschlossenen und in der Umsetzung befindlichen Projekten, Impulsvorträge zu Handlungsfeldthemen sowie auch ein kleines Beisammensein nach Sitzungsende, um das Vereinsleben lebendiger zu gestalten.



Im Rahmen der Selbstevaluation fand von Februar bis März eine Umfrage mit zu Hilfenahme von Fragebögen zu den Themen: Arbeit des Regionalmanagements, Inhalte und Strategie des regionalen Entwicklungsprozesses und Prozess und Struktur des regionalen Entwicklungsprozesses für die Mitglieder der LAG statt. Zusätzlich wurden Projektträger zur Qualität der Projektberatung durch das Regionalmanagements befragt. Die Ergebnisse wurden in der Mitgliederversammlung am 24. Mai vorgestellt.

1.2 Sitzung des Auswahlgremiums

Im Regionalen Entwicklungskonzept wurde die Größe des Auswahlausschusses mit 23 Mitgliedern angegeben. Seit dem tatsächlichen Start der LEADER-Förderung in der Region Mittelbaden im Herbst 2015 hatte der Auswahlausschuss aber tatsächlich diese Größe nie erreicht, da einige designierte Mitglieder entgegen ihrer Absichtserklärung nie ihr Amt im Auswahlausschuss aufgenommen haben. Da es nicht gelungen ist, entsprechende Ersatzmitglieder zu gewinnen, hat die Mitgliederversammlung vom 24.05.2017 die Größe des Auswahlausschusses in einer Satzungsänderung neu festgelegt. Der Auswahlausschuss besteht seither aus 20 gewählten Mitgliedern. Zusätzlich sind je ein Vertreter des Naturparks Schwarzwald Mitte-Nord, des Nationalparks Schwarzwald sowie des Landschaftserhaltungsverbands Rastatt e. V. (LEV) satzungsgemäß zu beratenden Mitgliedern des Ausschusses bestimmt worden. In den Sitzungen des Jahres 2017 hat die Vertreterin des LEV noch nicht an den Sitzungen des Auswahlgremiums teilgenommen. Nach den Neuwahlen haben sich sowohl die personelle Zusammensetzung des Auswahlausschusses wie auch die des Vorstandes geringfügig verändert.

Im Jahr 2017 hat die LAG Mittelbaden insgesamt vier Projektaufrufe gestartet. Jeweils zum Abschluss eines Projektaufrufes war eine Projektauswahlsitzung vorgesehen. Weil im Sommeraufruf kein Projekt eingereicht worden ist, wurde die entsprechende Auswahlsitzung abgesagt, so dass im Jahr 2017 insgesamt nur drei Auswahlsitzungen stattgefunden haben. Diese Sitzungen fanden am 21.02., am 24.05. und am 08.11 statt. An allen Sitzungen nahmen jeweils mehr als die Hälfte der Mitglieder des Auswahlausschusses teil (siehe Tabelle 2).

Die Sitzungen dauerten im Durchschnitt 1 Stunde und 45 Minuten.



Tabelle 2: Übersicht der durchgeführten Auswahlausschusssitzungen 2017

Datum	Dauer (h : min)	Teilnahme der Mitglieder (Ist-Anwesende/ Soll-Anwesende)	Art der Sitzung
21.02.2017	1:50	16/21	Auswahlsitzung
24.05.2017	0:45	16/21	Auswahlsitzung
08.11.2017	2:40	14/20	Auswahlsitzung

1.3 Arbeitsgruppen

Im Regionalen Entwicklungskonzept ist eine offene Organisationsstruktur der LAG vorgesehen, die neben der Mitarbeit in den Vereinsgremien Vorstand, Auswahlausschuss und Mitgliederversammlung auch Beteiligungsmöglichkeiten für interessierte Nichtmitglieder vorsieht. Diese können ihre Erfahrungen und Fachkenntnisse in projekt- oder handlungsfeldbezogenen thematischen Arbeitsgruppen und über das Regionalforum einbringen. Dies bietet den Menschen in der Region vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und bietet aus Sicht der Aktionsgruppe die Chance, den regionalen Entwicklungsprozess mit unterschiedlichsten Impulsen und Fachkenntnissen voranzubringen. Im Regionalen Entwicklungskonzept ist für die Arbeitsgruppen eine inhaltliche Orientierung an den fünf Handlungsfeldern der LEADER-Kulisse Mittelbaden vorgesehen.

Aus dem Regionalforum von 2016 sind zunächst drei Arbeitsgruppen hervorgegangen, die sich im Jahr 2016 mehrmals getroffen haben. Es ist aber bei diesen Treffen nicht gelungen, konkrete Projektideen zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Dies hat auch das Engagement der beteiligten Personen zuletzt deutlich gebremst. Im ersten Halbjahr des Jahres kam kein Treffen der 2016 gegründeten Arbeitsgruppen zustande, obwohl in Pressemitteilungen und persönlichen Gesprächen immer wieder auf diese Möglichkeit zur Mitwirkung hingewiesen wurde. Einzelne Teilnehmer halten jedoch auch ohne ein AG-Treffen weiterhin Kontakt zu einander und tauschen sich über aktuelle Entwicklungen in ihrem Themenbereich aus.

Lediglich die Arbeitsgruppe Energie hat sich zum Jahresende 2017, am 9. November, einmal in den Räumen des Forstamtes Baden-Baden getroffen, um über die Weiterentwicklung der bestehenden Projektideen zu sprechen. Es wurde festgehalten, dass die Projektidee, ein Netz von Ladestationen in der LEADER-Region aufzubauen, aktiv angegangen werden soll. Zur Konkretisierung wurde dazu eine Projektwerkstatt im Rahmen des Regionalforums 2017 veranstaltet.



Nach diesen Erfahrungen mit den an den Handlungsfeldern des REK orientierten Arbeitsgruppen hat sich das Regionalmanagement in Absprache mit dem Vorstand dazu entschlossen, stärker mit projektbezogenen Arbeitsgruppen zu arbeiten. Die bereits bestehenden projektbezogenen Lenkungsgruppen der in 2015 und 2016 umgesetzten Kooperationsprojekte „Masterplan für die Schwarzwaldhochstraße“, „Besucherlenkungs-konzept Kaltenbronn“ sowie „Entwicklungskonzept für brachfallende Reblagen in der LEADER-Region Mittelbaden“ wurden in diesem Sinne als projektbezogene Arbeitsgruppen weiterentwickelt.

Aus der letztgenannten Lenkungsgruppe hat sich eine separate projektbezogene Arbeitsgruppe mit einem anderen Teilnehmerkreis gebildet, die an der Entwicklung und Vorbereitung eines Kooperationsprojektes mit der LEADER-Region Ortenau zur Aufwertung des Ortenauer Weinpfades arbeitet. Diese Arbeitsgruppe hat sich am 15. September und am 19. Dezember 2017 getroffen.

Die projektbezogene Lenkungsgruppe zur Umsetzung des Masterplans Schwarzwaldhochstraße hat sich im Jahr 2017 einmal getroffen. Sie steht, wie die Arbeitsgruppe Energie und Mobilität vor dem Problem, dass im zukünftigen Projektgebiet rund um die Schwarzwaldhochstraße im Zuge der Nationalparkausweisung noch viele Abstimmungs- und Planungsprozesse nicht abgeschlossen sind und zunächst die gegenseitigen Rückkopplungen der übergeordneten Planungen auf die LEADER-Konzeptionen und umgekehrt abzuwarten sind. Insofern sind die Möglichkeiten, über diese Arbeitsgruppen konkrete Projekte auf den Weg zu bringen, derzeit begrenzt.

An den projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen zur Weiterentwicklung des Kaltenbronngebiets hat das Regionalmanagement im Jahr 2017 zweimal teilgenommen, die übrigen Termine wurden vom Vorsitzenden wahrgenommen. Hier wurden in der letzten Sitzung im Herbst mehrere kleinere Arbeitskreise gebildet, die sich mit der Weiterentwicklung einzelner Themenaspekte beschäftigen.



1.4 Erfahrungsaustausch

Innerhalb der LAG fand der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern überwiegend im Rahmen der Vorstands- und Auswahlausschusssitzungen sowie bei den Mitgliederversammlungen statt. Ausreichend Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Nichtmitgliedern bestanden im Rahmen des Regionalforums 2017. Dabei bot sich insbesondere bei der Projektausstellung zu Beginn der Veranstaltung im zwanglosen Rahmen die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit anderen Teilnehmern. Aber auch in den vier Projektwerkstätten des Regionalforums standen der inhaltliche und fachliche Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Teilnehmer untereinander bewusst im Zentrum.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Aktionsgruppen, wichtigen regionalen Partnern sowie anderen Organisationen ist in der LAG Mittelbaden Aufgabe des Regionalmanagements sowie des Vorstands. Gelegenheit zum Austausch mit den Vorsitzenden der übrigen LEADER-Regionen in Baden-Württemberg bestand bei einem gemeinsamen Treffen am 9. Mai 2017 in Stuttgart, zu dem die LEADER-Koordinierungsstelle und das MLR eingeladen hatten. An dem Treffen nahmen auch Herr Ministerialdirigent Hartmut Alker sowie Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch teil, um persönlich zu den Anliegen der LAG-Vorsitzenden Stellung nehmen zu können. Die LAG-Mittelbaden wurde bei dieser Gelegenheit von der stellvertretenden Vorsitzenden Walburga Eckert vertreten, die vom Regionalmanagement begleitet wurde.

Informationen zu den Aktivitäten des Regionalmanagements mit Hinblick auf Erfahrungsaustausch und Vernetzung finden sich im Kap. 3.1.



Abbildung 1: LAG-Vorsitzende mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (Mitte) am 09. Mai in Stuttgart



1.5 Sonstige Veranstaltungen

Im Jahr 2017 hat sich eine Zusammenarbeit der LAG Mittelbaden mit dem Lehrstuhl für Environmental Governance der Universität Freiburg entwickelt, der sich in Forschung und Lehre auch mit Fragen der Regionalentwicklung auseinandersetzt. Ziel dieser Zusammenarbeit ist der gegenseitige Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis, die wissenschaftliche Begleitung praktischer Fragestellungen der LAG sowie die Unterstützung von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls mit entsprechenden Fallbeispielen oder Informationen aus der Praxis. Auftakt dieser Zusammenarbeit war eine Exkursion des Lehrstuhls im Rahmen des Master-Studiengangs Umweltwissenschaften am 4. August 2017, bei dem etwa 30 Studierende in Begleitung von Lehrstuhlmitarbeiter unsere LEADER-Region sowie die benachbarten LEADER-Regionen Nordschwarzwald, Ortenau und Mittlerer Schwarzwald besucht haben. Auf dem Programm standen insgesamt sechs Exkursionspunkte, die einen guten Einblick in die Bandbreite relevanter Regionalentwicklungsthemen und Problemlagen der LEADER-Regionen rund um die Schwarzwaldhochstraße boten.



Abbildung 2: Übersicht der Exkursionsroute der Studierenden am 4. August



Folgende Exkursionspunkte standen dabei auf dem Programm:

1. Gründung und Weiterentwicklung des Infozentrums Kaltenbronn mit Hilfe von LEADER-Förderung.
2. Unklare Besitzverhältnisse als Hemmschuh für Innovationen entlang der Schwarzwaldhochstraße am Beispiel der Ruine Hundseck.
3. Vereine als Träger von LEADER-Kulturprojekten am Beispiel der Alten Kirche Herrenwies.
4. Regionalentwicklung als Zielsetzung des Nationalparks Schwarzwald.
5. Klima- und Ressourcenschutz als Handlungsfeld von LEADER-Regionen am Beispiel der Energiepotenzial-Analyse SUN-Area für den Mittleren Schwarzwald.
6. Förderung von regionaler Vermarktung – Beispiel Marktscheune Berghaupten.

Jeder Exkursionspunkt wurde vom Projektträger oder einem engen Projektbeteiligten vorgestellt, so dass sich immer die Möglichkeit des Austauschs zwischen den Studierenden und Praktikern ergab. Über Gespräche mit Vorstandsmitgliedern erfuhren die Studierenden viel über die Organisations- und Arbeitsstrukturen innerhalb einer LEADER-Aktionsgruppe.



Abbildung 3: Am Beispiel des Infozentrums Kaltenbronn gaben Leiterin Kristina Schreier sowie die Regionalmanagerinnen der LAG Nordschwarzwald und Mittelbaden, Dajana Greger und Dr. Antje Wurz, interessante Einblicke in die Genese und gezielte Weiterentwicklung eines größeren LEADER-Projekts.



Abbildung 4: Die Studierenden hörten interessiert den Schilderungen von Bgm. Jürgen Pfetzer und Walburga Eckert am Skihang Hundseck zu.



2 LEADER-Strategie/ Projekte

2.1 Projektberatung

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 66 Projektberatungen aus allen Handlungsfeldbereichen statt. Projektideen aus Handlungsfeld 3 wurden bisher nur in der Arbeitsgruppe Energie diskutiert.

Tabelle 3: Erfasste Projektberatungen 2017 nach Handlungsfeldern

Handlungsfeldthema	Beratungsgespräche mit...	
	Kommunalen Projektträgern	Privaten Projektträgern
Wald, Naturschutz und Landschaftspflege	2	15
Nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote	7	26
Ressourcen- und Klimaschutz	0	0
Heimat- und Kulturpflege	3	8
Lebensqualität im Dorf	2	3
Beratungen Insgesamt	14	52

Die in Tabelle 3 aufgeführten Werte umfassen die Erstberatungen, Folgeberatungen, Vorortbegehungen und Beratungen zur Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde. Die Mehrzahl der Beratungen waren Erstberatungen von Personen, die in einer sehr frühen Phase mit ihren Ideen zum Regionalmanagement kamen. Viele dieser Ideen waren noch sehr vage oder erwiesen sich als nicht über LEADER förderfähig. Bei den Projektideen im Anfangsstadium sind meistens noch mehrere Folgeberatungen notwendig, bis sie in einen beschlussfähigen Projektantrag münden. Diese Folgeberatungen fanden oftmals telefonisch oder per E-Mail statt und werden deswegen nicht mehr als Beratung erfasst.

Die Mehrzahl der privaten Projektträger wird nach eigenen Angaben über die Veröffentlichung der Projektaufrufe in den Gemeindeblättern und Tageszeitungen auf die Möglichkeit der LEADER-Förderung aufmerksam. Aus diesem Grund sind meistens während der Laufzeit der Projektaufrufe besonders viele Erstberatungen zu verzeichnen. Viele Personen, die sich mit einer Projektidee an das Regionalmanagement gewendet haben, sind auch von ihren Gemeindeverwaltungen auf die Fördermöglichkeit hingewiesen worden.



Die Erstberatungsgespräche richten sich nach einem internen Leitfaden der Geschäftsstelle, um einen strukturierten Beratungsablauf zu gewährleisten. Nach Möglichkeit wird ein Vor-Ort-Termin für die erste Beratung vereinbart, bei dem der Projektträger seine Idee dem Regionalmanagement vorstellt. Im Gespräch mit dem Regionalmanagement werden die Projektziele sowie die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens herausgearbeitet. Oft stellt sich heraus, dass diese Aspekte von den potenziellen Projektträgern noch nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. Das Regionalmanagement informiert über die Fördermöglichkeiten und -voraussetzungen in LEADER und gibt, wenn möglich, bereits in diesem frühen Beratungsstadium eine erste Einschätzung zur Förderfähigkeit des Projekts. Außerdem werden die Projektträger über das Vorprüfungs- und Antragsverfahren informiert und darauf hingewiesen, dass erst mit dem Erhalt des Bewilligungsbescheids eine verbindliche Förderzusage vorliegt.

Bereits bei den Erstberatungsgesprächen wird auf die Notwendigkeit der Kostenplausibilisierung hingewiesen und erläutert, wie diese Anforderung praktisch umzusetzen ist. Dieser Aspekt erfordert in der Regel den größten Beratungsbedarf, weil die entsprechenden Vorgaben von den Antragstellern als zu komplex empfunden werden. Die ökonomische Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit eines Vorhabens und eine realistische Zeit- und Ablaufplanung des Projektes sind weitere Aspekte, die eine hohe Beratungsintensität durch das Regionalmanagement erfordern.

Nach jedem Erstberatungsgespräch erhalten die Projektträger per E-Mail eine schriftliche Zusammenfassung des Beratungsgesprächs mit Hinweisen zum weiteren Vorgehen bis zur Antragstellung. Dazu erhalten die Projektträger Merkblätter, auf denen die wichtigsten Informationen zur Förderung und Antragstellung noch einmal dargestellt sind, alle zur Antragstellung notwendigen Formulare sowie Hinweise auf die regionalen Entwicklungsziele (mit Download-Link) und den Projektbewertungsbogen. Bis zur tatsächlichen Antragstellung sind meistens noch weitere Beratungsgespräche notwendig.



2.2 Projektauswahl

Für die Auswahl der eingereichten Projekte durch das Auswahlgremium werden diese in die Sitzungen der LAG eingebracht. Dazu werden die notwendigen Unterlagen spätestens eine Woche vor der Sitzung dem Gremium im internen Bereich der LAG-Homepage zur Verfügung gestellt. Ausschussmitglieder können nach der Anmeldung im Mitgliederbereich folgende Unterlagen herunterladen:

- Projektdatenblatt
- Bewertungsvorschlag im Projektbewertungsbogen
- erste Kostenschätzungen oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Planunterlagen sowie
- Fotos oder sonstiger Materialien, die das Projekt veranschaulichen

Für die Projektauswahlsitzungen werden alle stimmberechtigten Ausschussmitglieder sowie die Vertreter des Regierungspräsidiums eingeladen. Über die Sitzungen werden außerdem die LEADER-Koordinierungsstelle (bei der LGL) und das Ministerium für Ländlichen Raum sowie Verbraucherschutz (MLR) nachrichtlich informiert.

Für das Vorgehen bei der Projektauswahl hat das Auswahlgremium bereits Ende 2016 beschlossen, dass jedes Projekt mit einem Bewertungsvorschlag im Projektbewertungsbogen zu den Sitzungen vorgelegt wird. Dies soll den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit geben, sich im Vorfeld der Sitzung mit der vorgeschlagenen Bewertung und Punktevergabe auseinanderzusetzen. Strittige Bewertungsvorschläge können zudem in den Sitzungen sofort angesprochen werden.

In jeder Sitzung erhalten die Projektträger die Möglichkeit, ihre Projekte persönlich in einer ca. zehnminütigen Präsentation vorzustellen. Inhalte dieser kurzen Vorträge sind die aktuelle Ausgangslage und die Ziele der Projekte. Durch die Präsentation von Karten und Bildmaterial kann das Auswahlgremium sich zu den vorgestellten Projekten einen persönlichen Eindruck verschaffen. Nach jeder Vorstellung haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, den Projektträger zu seinem Vorhaben zu befragen. Hierfür werden jeweils zehn Minuten je Projektträger eingeplant. Anschließend verlässt der Projektträger den Sitzungssaal und es wird über die Zustimmung oder Ablehnung im Gremium beraten. Am Tag nach einer Sitzung erhält jeder Projektträger eine schriftliche Mitteilung mit der Entscheidung.



Die Beratung über die Projekte lief 2017 deutlich lebhafter ab, als in den vorangegangenen Jahren 2015 und 2016. Über abweichende oder unklare Bewertungsvorschläge wurde so ausführlich wie nötig und sachlich diskutiert, so dass verschiedene Meinungen in die Entscheidungen einfließen konnten. Wortmeldungen kamen von kommunaler wie auch von Seite der WiSo-Partner. Die Auswahlmitglieder brachten sich, je nach Fachkenntnisse zu den Projekten, ein.

Am 16.11.2016 hatten die Mitglieder der LAG eine überarbeitete Fassung des Projektbewertungsbogens verabschiedet, welche ab 2017 Anwendung fand. Grund für die Änderung war die geringe Steuerungsmöglichkeit der Gesamtstrategie des REKs sowie die fehlende Bewertung der Handlungsfelder und ihrer Teilziele. Durch die Möglichkeit, diese zu bewerten, konnten sich der Ausschuss auch intensiver mit den Zielen des REKs auseinandersetzen. Zur Anwendung kam der neue Auswahlbogen erstmalig in der Sitzung vom 21. Februar 2017. In der Anwendung des überarbeiteten Auswahlbogens im Jahr 2017 zeigte sich, dass bei einigen Punkten noch Nachbesserungsbedarf besteht. Aus diesem Grund äußerte das Gremium den Wunsch, den Projektbewertungsbogen nochmals zu überarbeiten. Dazu soll zu Beginn des kommenden Jahres 2018 eine Sondersitzung des Auswahlausschusses einberufen werden, in welcher die Thematik bearbeitet wird.

In den drei durchgeführten Auswahlausschusssitzungen wurden insgesamt elf Projekte zur Förderung beschlossen (Tabelle 4). Davon ist ein Projekt im Handlungsfeld 1, acht Projekte in Handlungsfeld 2, kein Projekt in Handlungsfeld 3, zwei Projekte in Handlungsfeld 4 und kein Projekt in Handlungsfeld 5 beschlossen. Zur Projekteinreichung rief die LAG viermal öffentlich auf.



Tabelle 4: Im Jahr 2017 beschlossene Projekte

	Projekt und Projektträger	Beschlossen in der Sitzung am:	primäres Handlungsfeld
1. Projektaufuf	Scheune Obstgut Leisberg, Bürgergemeinde Unterbeu- ern e.V.	21.02.2017	Handlungsfeld 1 – Wald, Naturschutz und Landschaftspflege
	Abenteuerminigolf Sinz- heim, Minigolf GmbH Sinz- heim/ Seniorenheim Sinz- heim		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
	Alte Kirche Herrenwies, Kulturerbe Schwarzwald- hochstraße e.V.		Handlungsfeld 4 Heimat und Kultur- pflege
	Weinweg Eckberg-Schaf- berg, Frau Knapp (Weingut Knapp)		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
2. Projekt-aufuf	Spielplatz Sägmüller Matte, Stadt Baden-Baden	24.05.2017	Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
	Landart Projekt, Gemeinde Weitenung und Gemeinde Mattsee (LAG Salzburger Seenland)		Handlungsfeld 4 Heimat und Kultur- pflege
4. Projektaufuf	Möblierung Premiumwan- derweg Murgleiter, LK Ras- tatt und LK Calw	08.11.2017	Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
	Heimatomuseum s ´Eicher- Wilheme Hus, Gemeinde Ottersweier		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
	Schlafwohnwabe mit Im- mengaten in Schlaraffental, Bühl Eisental, Frau Fröh- lich		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
	Umbau Hotel „Haus am See“, Sinzheim, Herr Zgraja Erweiterung der Gastrono- mie zu einem Ganzjahre- betrieb, Bühlertallift Hunds- eck, Familie Karcher		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote



2.3 Projektbetreuung

Nach dem ein Projekte im Auswahlausschuss der LAG beschlossen ist, wird von Seiten des Regionalmanagements weiterhin regelmäßig Kontakt zu dem Projektträgern gehalten. In der Phase der Antragstellung bei der Bewilligungsstelle unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträger mit Beratungsgesprächen, in welchen Antragsvordrucke, eine Checkliste und das Merkblatt für Antragssteller erläutert werden. Themen, bei denen die Projektträger besonders vom Regionalmanagement sensibilisiert werden, sind die Plausibilisierung der Kosten, eventuell einzuholende Genehmigungen bei Behörden und der vorzeitige Maßnahmenbeginn. Mit der schriftlichen positiven Bestätigung der Förderwürdigkeit durch den Auswahlausschuss erhält jeder Projektträger den Hinweis auf die online hinterlegten Unterlagen beim Regierungspräsidium und der L-Bank. Häufig wird beim Regionalmanagement beim Herunterladen der korrekten Antragsformulare um Unterstützung gebeten. Einige Vorhabensträger werden deshalb die benötigten Unterlagen per E-Mail (nach Prüfung auf Aktualität) zugesandt.

Nach dem Erhalt der Bewilligung treten die meisten Projektträger von sich aus in Kontakt mit dem Regionalmanagement. Melden sich diese nicht, nimmt das Regionalmanagement, wenn es Kenntnis von Erteilen des Bewilligungsbescheids erhalten hat, selbständig Kontakt auf. Bei dieser Gelegenheit weist das Regionalmanagement die Antragsteller nochmals auf die zu beachtenden Publizitätsvorschriften hin und händigt den Projektträgern bei Bedarf die Erläuterungstafel für die Umsetzungsphase aus. Während der Durchführung der Maßnahme ist bei dem Großteil der Projekte keine Begleitung durch das Regionalmanagement notwendig.

Während der Umsetzungsphase überwacht das RM lediglich die Einhaltung des Bewilligungszeitraums und hält rechtzeitig vor Ende des Zeitraums mit den Projektträgern Rücksprache über den Fortschritt. Zeichnet sich ab, dass ein Projekt nicht fristgerecht abgeschlossen werden kann, informiert und unterstützt die Geschäftsstelle über die Beantragung einer Verlängerung des Bewilligungszeitraums.

Nach Abschluss einer Maßnahme werden die Projektträger nochmals auf ihre Publizitätsverpflichtungen hingewiesen und den Projektträgern angeboten, gemeinsam den Auszahlungsantrag vor der Abgabe zu besprechen. Bisher hatten nur wenige Projektträger konkrete Nachfragen. Da bisher die Mehrheit der Projekte kommunale Projektträger waren und öffentliche Stellen Erfahrungen mit Fördermittelabrechnung besitzen, war die Nachfrage aus diesem Grund gering. In 2017 beschloss die LAG überwiegend private Projekte, sodass davon auszugehen ist, dass die Nachfrage bei den Auszahlungsanträgen steigen wird.

Nach Abschluss eines Projekts erhält ein Projektträger ggf. die LEADER-Plakette. Bisher konnten vier Plaketten übergeben werden.



2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele

Zur Erfassung der Ziele im laufenden LEADER-Prozess erarbeitet das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit dem Vorstand einen jahresübergreifenden Aktionsplan zur Überwachung der angestrebten Ziele. In dieser Jahresübersicht sind in einem Balkenplan die relevanten Ziele für die Arbeit der LAG und des RMs in vier Arbeitspaketen dargestellt.

Diese sind:

- Prozessmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase (ab 2017)
- Monitoring
- Handlungsfelder 1- 5

In jedem Arbeitspaket werden verschiedene Meilensteine zur Erreichung der Ziele der LAG erarbeitet und am Jahresende evaluiert.

Prozessmanagement

Im Abschnitt Prozessmanagement geben die Meilensteine Ziele zur Anzahl der Sitzungen von Mitgliedervollversammlung, Auswahlausschusssitzung, zur Teilnahme des Beirats an Sitzungen, zur Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements und zur Aktivierung der Arbeitsgruppen vor. Die Kriterien zur Zielerreichung im Aktionsplan sind im Vorjahr weitgehend aus den Vorgaben des REK übernommen.

In 2017 hat das RM die Zielerreichung aus den Erfahrungswerten von 2015/2016 abgeleitet. Zielvorgaben für die Durchführung der Mitgliedervollversammlung ergeben sich aus der Satzung des Vereins. Diese Mitgliedervollversammlung soll mindestens einmal im Jahr stattfinden. Am 24. Mai fand die Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Vereins statt sowie am 10. Mai und am 08. November je eine Sitzung des Vorstands. Sitzungen für die Auswahl von Projekten im Projektauswahlgremium sollen mindestens dreimal jährlich erfolgen. Das Gremium traf sich hierzu am 21. Februar, am 24. Mai sowie am 8. November.



Zur Unterstützung des Vorstandes bei den inhaltlichen Vorbereitungen der Sitzungen finden regelmäßige Besprechungen zwischen dem Regionalmanagement und dem Vorstand statt. Bewährt haben sich diese Beratungs- und Abstimmungstermine im Turnus von ca. zwei Wochen. Nicht nur Sitzungsinhalte sondern auch Entwicklungen aus regionale Arbeitsgruppen von Kooperations- und Netzwerkpartnern und die Vorbereitung des Regionalforums wurden bei diesen Gelegenheiten besprochen.

Organisatorisch unterstützen konnte die Geschäftsstelle das Treffen der Arbeitsgruppe Energie in der Geschäftsstelle in den Räumen des Forstamts. Zu Beginn des Jahres signalisierten die beiden weiteren LAG-Arbeitsgruppen, dass das Zustandekommen einer Gruppenarbeit aus zeitlichen Gründen nicht gewährleistet werden kann (Vergleich Kapitel 1.3 Arbeitsgruppen).

Die Qualifizierungsmaßnahmen des Regionalmanagements beruhen ebenfalls auf den Zielvorgaben des REKs. Bereits in den vorangegangenen Jahren nahmen die Mitarbeiterinnen an mehreren, durch die LEADER-Koordinierungsstelle und der DVS (Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Raum) angebotenen fachlichen Fortbildungen teil. Da 2016 die Vorgabe bereits übererfüllt war, kamen deshalb 2017 weniger Angebote für Fortbildungen in Betracht. Die Zielvorgabe wurde daher unterschritten. Insgesamt nahmen die Mitarbeiterinnen des RMs an vier Veranstaltungen teil (siehe 3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen).

Tabelle 5: Zielerreichung im Prozessmanagement

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Mitgliedervollversammlung durchführen	mind. 1 x im Jahr	✓		
Entscheidungsgremium (informieren, einberufen, tagen)	mind. 3 x pro Jahr	✓		
Beratung und Unterstützung des Vorstands/ Beirat	mind. 10 x im Jahr Jour fixe	✓		
Projektaufruf	mind. 3 x pro Jahr	✓		
Arbeitsgruppenbetreuung	Anschuborganisation der AGs mind. 1x im Jahr	✓		
Qualifizierung RM	GF 5 / SB 3 / SK 3 pro Jahr		✓	



Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase

Für die Betrachtung der Zielerreichung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind ab 2017 die Meilensteine der Konsolidierungsphase maßgeblich (siehe Abbildung 5). Der Schwerpunkt liegt dabei auf der gezielten Information über die LEADER-Förderung und den Verein in der Region. Vorrangig ist dabei die kontinuierliche Berichterstattung in den regionalen Zeitungen und auf der Homepage der LAG. Ergänzend geplant waren Informationsstände auf Märkten und Messen, die Durchführung des jährlich stattfindenden Regionalforums, Pressefahrten sowie die Veröffentlichung eines Newsletters.

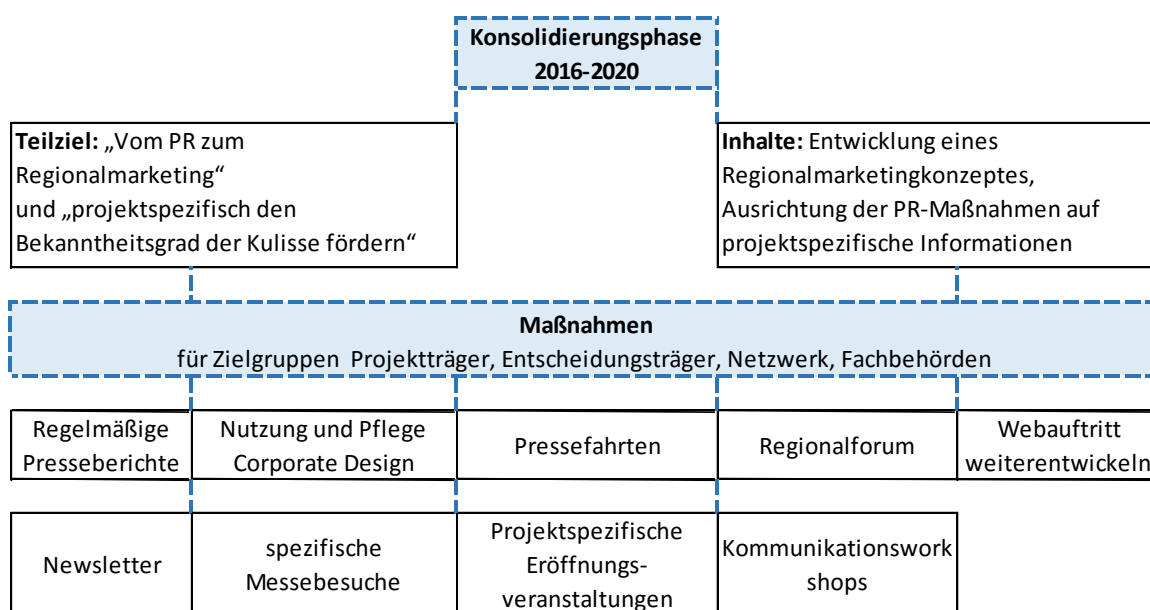


Abbildung 5: Vereinfachte Darstellung der PR-Planung aus dem Regionalen Entwicklungskonzept für die Konsolidierungsphase

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017 standen die klassische Presseberichterstattung, die Website der LAG sowie Informationsstände. Darüber hinaus wurden zahlreiche, auf bestimmte Zielgruppen zugeschnittene Informationsveranstaltungen durchgeführt. Als wichtigste größere Ereignisse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind der Messeauftritt anlässlich der Verbrauchermesse OFFERTA in Karlsruhe vom 28.10. – 5.11.2017 sowie das zweite Regionalforum am 13. Dezember 2017 in Weisenbach zu nennen. Der geplante Newsletter für Vereinsmitglieder, Projektträger sowie interessierte Personen aus dem Netzwerk der LAG wurde organisatorisch vorbereitet, der erste Versand ist für das erste Quartal 2018 vorgesehen.



Nach den Erfahrungen der Jahre 2016 und 2017 hat sich herausgestellt, dass die Berichterstattung in der regionalen Presse und auf der Website sowie kleine, gezielt auf bestimmte Personengruppen zugeschnittene Informationsveranstaltungen am besten geeignet sind, um über LEADER zu informieren. Der Vorteil dieser Informationsveranstaltungen liegt darin, dass man direkt mit den Menschen ins Gespräch kommt und so gezielt auf deren Fragen eingehen kann. Bei reinen Infoständen, aber noch mehr bei Messeauftritten, steht der zeitliche (und finanzielle) Aufwand zur Vorbereitung und Durchführung in einem eher ungünstigen Verhältnis zu der Anzahl der Personen, die man tatsächlich mit diesen Maßnahmen erreicht. Bei Infoständen in der Region ist der Erfolg größer, wenn man diese mit einer publikumswirksamen Aktion verknüpft (vgl. Kap. 3.2). Als solche sind sie ein sinnvolles Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Auch das Regionalforum als Veranstaltungsformat für die Menschen in der Region hat sich als Informations- und Diskussionsforum nach den bisherigen Erfahrungen als sehr gut geeignet erwiesen.

Tabelle 6: Zielerreichung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase 2017

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Pressefahrt	1 x im Jahr		✓	
Forum Mittelbaden	Veranstaltung durchführen	✓		
Infoletter/ Newsletter	1x im Quartal ab 3. Quartal 2017			✗
Messebesuche	3 x im Jahr		✓	
Roadshow/ Marktstand	mindestens 1 x Jahr	✓		
Presseberichterstattung	mindestens 12 x im Jahr	✓		



Monitoring

Der Bereich Monitoring wird im REK mit der Entwicklung und Umsetzung verschiedener Instrumente und Ziele vorgegeben. Diese sind die Erstellung eines geeigneten Monitoring-Konzepts, die dazugehörige Datenerhebung durch das Regionalmanagement, die Erstellung des Jahresberichts, die Fortschreibung des Aktionsplans und eine regelmäßige Selbstevaluierung im Verein, bei Projektträgern und Netzwerkpartnern.

Tabelle 7: Übersicht zur Zielerreichung der Monitoring-Aktivitäten der LAG im Jahr 2017

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Monitoring Erhebung	4 x im Jahr Erhebungen	✓		
Jahresbericht	Jahresbericht verfassen, beschließen	✓		
Selbstevaluierung	1 Fragebogenerhebung	✓		
Fortschreibung Aktionsplan	1 x pro Jahr	✓		

Eine erste Selbstevaluierung der Vereinsstrukturen sowie der Projektträger fand vom 22.02. bis 31.03.2017 mit dem Versand von vier unterschiedlichen Fragebögen statt. Hilfreich war hierfür das Handbuch der deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum (DVS), welches als Leitfaden für die Auswahl der Fragen diente. Zielgruppen waren alle Vereinsmitglieder, Projektträger oder Personen, die zur Projektförderung in LEADER beraten wurden, Teilnehmer von Arbeitsgruppen und LEADER-Veranstaltungen. Die Rücklaufquote der Bögen betrug ca. 1/3 der Befragten. Daher lassen sich diese Ergebnisse der Selbstevaluierung mehr als Tendenz denn als aussagekräftiges Ergebnis bewerten. Trotzdem ergaben die gesammelten Antworten einen Einblick in die Wahrnehmung der Vereinsmitglieder über den regionalen Entwicklungsprozess, in die Arbeit der LAG-Gremien, in die Beratungstätigkeit der Geschäftsstelle und in die Erreichung der Ziele in den Handlungsfeldern.

Für die Befragung zur Qualität Projektberatung durch das RM wurde ein Fragebogen an 59 Personen versandt. Weitere 50 Personen, welche am 1. Regionalforum oder an Arbeitsgruppengesprächen teilgenommen hatten, wurden zu den Inhalten und der Strategie des regionalen Entwicklungsprozesses (Erfüllung der Handlungsfeld- und Querschnittsziele) befragt.



Die Mitglieder der LAG-Mittelbaden beantworteten Fragen in den Bereichen Prozesse und Strukturen in der LAG und im RM, Arbeit des Regionalmanagements und Inhalten und der Strategie des regionalen Entwicklungsprozesses (Fragebogensvordruck befindet sich im Anhang).

Zur kontinuierlichen Untersuchung der Zielerreichung des Regionalen Entwicklungskonzeptes, werden die Fragebögen jährlich an Projektträger, Vereinsmitglieder und Personen aus dem LAG Netzwerk versandt.

Im Rahmen der Mitgliedervollversammlung am 24. Mai stellte das Regionalmanagement die Ergebnisse der Befragung vor. Um die Kernaussagen der empirischen Ergebnisse zu verdeutlichen, wählte das Regionalmanagement drei Schwerpunkte der Umfrage aus, um diese anhand von Leitfragen den Mitgliedern vorzustellen.

- Wieviel EU-Mittel haben wir für Projekte genutzt und wie viele stehen noch zur Verfügung?
- Entwickelt sich unserer Region in die richtige Richtung? Was haben wir bis 2017 erreicht und was wollen wir bis 2020 noch erreichen?
- Sind die Mitglieder der LAG zufrieden mit ihrer Arbeit und der des Regionalmanagements?



Handlungsfelder

Zu Beginn des Jahres setzt sich das Regionalmanagement in Absprache mit dem Vorstand Ziele in den fünf Handlungsfeldern. Hierzu gehörten 2017:

- die Abschlüsse von Startprojekten aus 2016
- Treffen der Arbeitsgruppen in den Handlungsfeldern 1,2 und 3
- und Umsetzungen und Abschlüsse von Projekten welche 2016 durch die LAG beschlossen wurden.

Zu Beginn der Förderperiode dienten die Startprojekte zur Initiierung des LEADER-Prozesses in der Region. Die Abschlüsse dieser Projekte und die öffentlichen Vorstellungen sind daher wesentlich für die weitere Entwicklung in der Region. Beispiele hierfür sind der Masterplan Schwarzwaldhochstraße und das Besucherlenkungskonzept am Kaltenbronn. Diese Konzepte dienen als Grundlage für weitere Maßnahmen im Bereich Tourismus und Verkehrslenkung des ÖPNV und individuellen Verkehrs.

Treffen zu den bestehenden Arbeitsgruppen aus dem Vorjahr fanden ausschließlich im Handlungsfeld Ressourcen- und Klimaschutz einmalig statt. Die übrigen Gruppen der Handlungsfelder Wald, Naturschutz und Landschaftspflege und Nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote kamen nicht zustande. Eine vierte Arbeitsgruppe, welche sich mit Themen aus dem Handlungsfeld 5 sowie Perspektiven für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten beschäftigen sollte, konnte in 2017 ihre Arbeit nicht aufnehmen. Diese Gruppe konnte auch nicht über das Regionalforum aktiviert werden, da dieses erst Mitte Dezember stattfand. Da dieses Handlungsfeld bisher unterrepräsentiert ist und nur wenige Aktivitäten oder Beratungen stattfanden, besteht ein hoher Handlungsbedarf. Deshalb werden beim Regionalmanagement in diesem Handlungsfeld weitere Anstrengungen unternommen.

Auch beim diesjährigen Regionalforum am 13. Dezember in Weisenbach, hat sich gezeigt, dass die Themen der Dorfentwicklung und Grundversorgung in einigen Teilen der Kulisse stark im Fokus der Bevölkerung standen. Die Bedürfnisse im Bereich Grundversorgung und Dorfgemeinschaft waren Kernthemen einer der Workshop-Gruppen. Neben dieser Gruppe gab es bei der Veranstaltung weitere drei Schwerpunkte:

- die Nutzungsmöglichkeiten von Heuhütten (vor allem im Murgtal),
- die Vernetzung und Kooperationsmöglichkeiten von Kulturschaffenden in der Region
- und Standorte für Ladestationen zur Nutzung von E-Fahrzeugen in der gesamten Region



Die Teilnehmer zur Erarbeitung einer Idee für Ladeinfrastrukturen für E-Fahrzeuge präsentierten am Ende der Veranstaltung bereits eine konkrete Idee. Angedacht ist der Aufbau von Ladeinfrastrukturen bei einer regionalen Fahrradroute. Die Umsetzung eines solchen Projektes wäre ein wichtiger Meilenstein in der Erreichung der Ziele in Handlungsfeld 3.

Weitere konkrete Projektvorschläge konnten bis zum Ende des Regionalforums nicht vorgestellt werden. Die Veranstaltung brachte jedoch in jeder einzelnen Arbeitsgruppe einen regen Austausch zwischen den Teilnehmern hervor.

Des Weiteren ist für die Bewertung und Einschätzung der Zielerreichung des REKs, ebenfalls die EU-Mittelverteilung in den Handlungsfeldern zu betrachten. Diese sieht folgendes vor:

- Handlungsfeld 1 – 15%
- Handlungsfeld 2 – 30%
- Handlungsfeld 3 – 10%
- Handlungsfeld 4 – 20%
- Handlungsfeld 5 – 25%

Wie zu erkennen, liegen die Schwerpunkte im Bereich Tourismus (HF 2), Lebensqualität im Dorf (HF 5) und Heimat- und Kulturpflege (HF 4). Die tatsächliche Verteilung der EU-Mittel zeigt mit dem Ende des letzten Projektaufufes in 2017 jedoch eine andere Verteilung (siehe Abbildung 6). Ein deutlicher Überhang der beschlossenen EU-Mittel ist in Handlungsfeld 2 zu erkennen. Hier sind doppelt so viele Fördermittel gebunden wie ursprünglich eingeplant. Ursache ist zum einen die Anzahl (11 Projekte) und zum anderen sind unter diesen Vorhaben einige, welche ein großes Finanzvolumen aufweisen. Auch wenn dieses Handlungsfeld als ein Schwerpunkt in der LAG gesetzt wurde, so sollte künftig eine gezielte Steuerung durch den Projektaufuf erfolgen und die Fördermöglichkeiten in den unterrepräsentierten Handlungsfeldern 3 und 5 stärker in der Öffentlichkeit beworben werden.

In Handlungsfeld 1 wurden ebenfalls mehr Fördermittel gebunden, wie ursprünglich eingeplant. Dieses Handlungsfeld wird stark beim Regionalmanagement nachgefragt und ein Großteil der Projekte wurde in diesem Themenfeld beschlossen. Obwohl Maßnahmen im Naturschutz und der Landschaftspflege laut Zielformulierung die kleinste Gewichtung aufweisen (nur 15 % der EU-Mittel), sind diese in der Region von privaten und kommunalen Projektträgern von großem Interesse. Anfragen erhält das RM auch von vielen ehrenamtlich tätigen Vereinen, welche das Zuwachsen von Kulturlandschaften verhindern möchten.

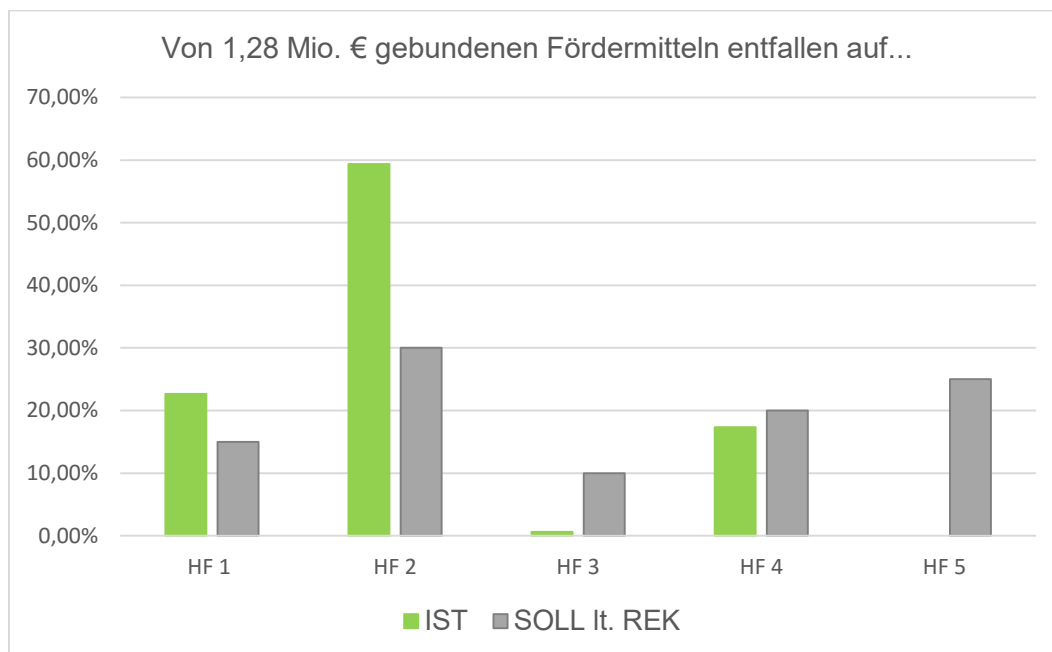


Abbildung 6: Gebundene Fördermittel nach Handlungsfeldern im Zeitraum 2015 - 2017

Ebenfalls positiv entwickelte sich bisher Handlungsfeld 4 Heimat- und Kulturpflege. Die Zielvorgabe wurde nur knapp mit 3 % unterschritten. Grundsätzlich ist die Umsetzung dieses Themenbereichs positiv zu bewerten. Seit Ende 2017 erreichen das RM vermehrt Nachfragen zu Fördermöglichkeiten in Kunst und Kulturprojekten. Bedarf besteht jedoch noch immer bei den Themen Heimatpflege und Nachfolge durch junge Mitglieder in Heimat- und Traditionsvereinen. Positiv zu sehen sind mehrjährige Projekte, da diese eine höhere Strahlkraft und Wirkung in der Region aufweisen. Hier ist zum Beispiel das Projekt „Artothek – Mobile Skulpturen“ des Alternativen Kulturvereins Bühl zu nennen.

In den Handlungsfeldern 3 und 5 fanden bisher überwiegend Projektberatungen und Arbeitsgruppengespräche statt. Lediglich in Handlungsfeld 3 wurde zu Beginn der Förderperiode das Startprojekt, die Besucherlenkungs-konzeption für den Kaltenbronn, durch die LAG beschlossen. Eine Ursache für die geringe Anzahl an Projekten sind die Zielformulierungen der Handlungsfeldziele und Teilziele zu Beginn der Förderperiode. Einige der Ziele wiesen Überschneidungen mit dem Gesetz zu Förderung von erneuerbaren Energien auf



Eine klarere Formulierung der Ziele in allen Handlungsfeldern fand deshalb bereits 2016 bei der Überarbeitung des Projektbewertungsbogens, der Handlungsfeldziele und deren Teilziele statt. Da die Förderung der Umsetzung der Energiewende jedoch nicht Teil und Aufgabe des LEADER-Programms ist, müssen die Ziele im Handlungsfeld klarer definiert und gegenüber anderen Fördermöglichkeiten abgegrenzt werden.

Die Verteilung der gebundenen EU-Mittel liegt Ende 2017, wie in Abbildung 7 zu sehen, noch stärker bei öffentlichen Projekten. Private Projekte beanspruchen bisher 45% der EU-Mittel. 2016 lag dieser Wert noch deutlich niedriger. Insgesamt beschloss die LAG 9 private Projekte. Im Vergleich dazu wurden 2016 nur 2 private Projekte beschlossen.

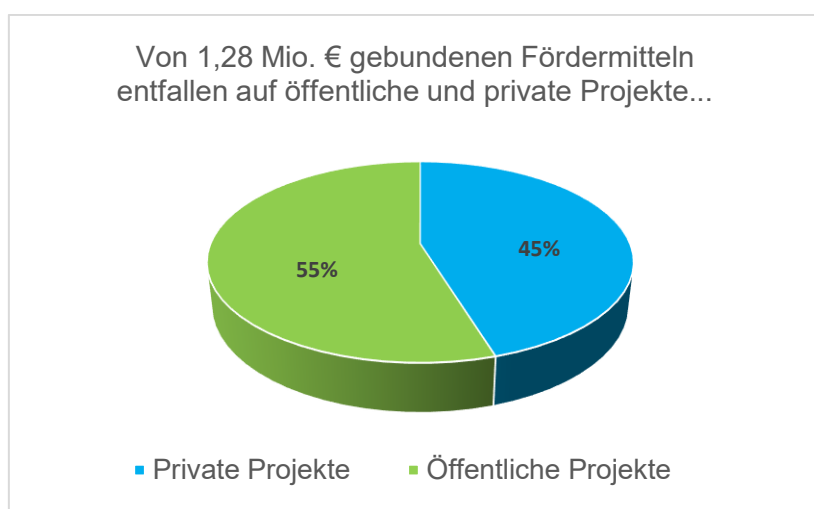


Abbildung 7: Verteilung von privaten und öffentlichen Antragstellern der beschlossenen Projekte in der LAG Mittelbaden

In 2017 hat der Verein Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e. V. insgesamt elf Projekte zur Förderung beschlossen, von denen bisher nur drei bewilligt wurden. Zwei Projekte befinden sich noch in Prüfung bei der Bewilligungsstelle (Vgl. Abbildung 8). Das transnationale Kulturprojekt mit der österreichischen LAG Salzburger Seenland konnte bisher nur von der LAG Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße beschlossen werden. Eine Abstimmung in der österreichischen LAG über das Projekt soll 2018 erfolgen.



Das Kooperationsprojekt mit der LAG Nordschwarzwald „Möblierung Murgleiter“ wurde in der Auswahl Sitzung der LAG Mittelbaden positiv beschlossen, jedoch in der Sitzung der LAG Nordschwarzwald aus formalen Gründen zurückgestellt. Das Projekt soll in der nächsten Auswahl Sitzung der LAG Nordschwarzwald erneut eingereicht werden. Weiterhin sind ein Projekt abgelehnt und ein weiteres während einer Sitzung zurückgezogen worden. Beide Projektträger sind daran interessiert, ihr Projekt erneut einzureichen.

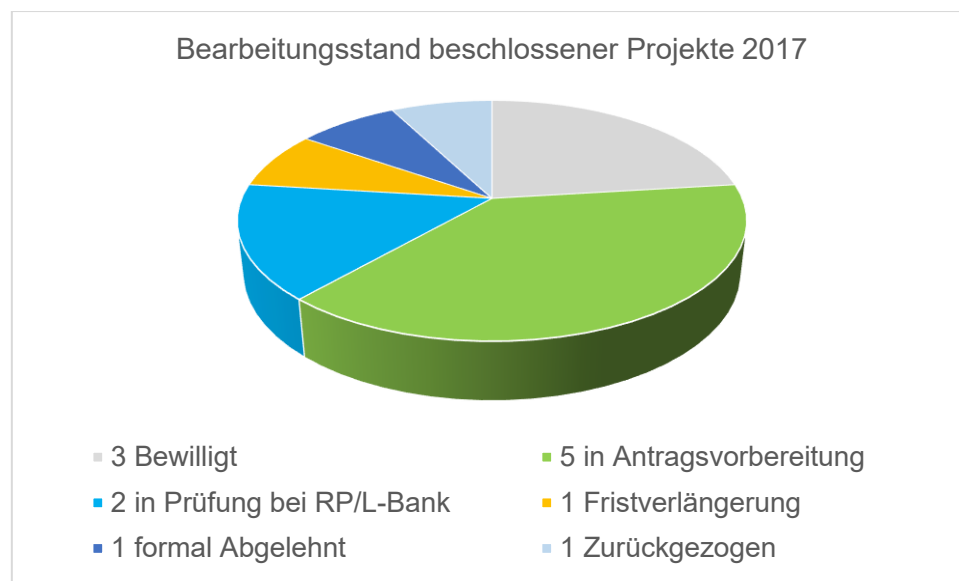


Abbildung 8: Bearbeitungsstand der in 2017 eingegangenen Projekte in das Auswahlgremium



Zum Ende des Jahres 2017 zeigt sich folgender Entwicklungs- und Umsetzungsstand bei den acht Startprojekten sowie bei Projekten, welche 2017 in ihrer Umsetzung abgeschlossen werden sollten:

Handlungsfeld 1 - Wald, Naturschutz und Landschaftspflege	
Startprojekte aus 2015/2016	beschlossene Projekte
Konzeption für brachfallende Reblagen und die Sanierung von Trockenmauern: Bewilligung August 2016, Beginn in Absprache mit RP im Februar 2016, Abschlusspräsentation Februar 2017	Sanierung von Trockenmauern am Schloss- und Mauerberg Neuweiler (Teil 1+2): Teil 1: Gutachten abgeschlossen, Teil 2: Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen im Dezember 2017 abgeschlossen
	Öffnung Obstgut Leisberg: vorzeitiger Projektbeginn Juli 2017, Bewilligt September 2017, Eröffnung September 2017
	Heu- und Strohlager Reichental: Bewilligung Juli 2017, Projektabschluss voraussichtlich Dezember 2018
	Scheune Obstgut Leisberg: Bewilligung Oktober 2017, Projektabschluss voraussichtlich März 2018



Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote

Startprojekte aus 2015/2016	beschlossene Projekte
Masterplan Schwarzwaldhochstraße: Bewilligung September 2016, Maßnahmenbeginn in Abstimmung mit RP im Juli 2016, Abschlusspräsentation Februar 2017	Abenteuerminigolf Sinzheim: LAG-Beschluss im Februar 2017, voraussichtliche Bewilligung im Frühjahr 2018
Wanderweg im Wiedenbachtal: Bewilligung September 2016, Spatenstich November 2016, Abschluss und Eröffnung September 2017	Weinweg am Eckberg- und Schafberg: LAG-Beschluss im Februar 2017
Rad- und Fußweg Sägmüller Matte (früher Geroldsauer Mühle – Wegeverbindung Nationalpark): Bewilligung Juli 2016, Spatenstich Oktober 2016, Projektabschluss Mai 2017	Spielplatz Sägmüller Matte (früher Schau- bauernhof Geroldsauer Mühle): Bewilligung November 2017
Skihang Hundseck: mehrere Beratungsgespräche, Projekt zunächst vom Projektträger aus Kostengründen und wegen der Abstimmung mit den im Masterplan Schwarzwaldhochstraße vorgesehenen Maßnahmen zurückgestellt, letztes Gespräch Anfang 2017	Heimatismuseum s'eicher-Wilhelme-Hus: Projekt im Sommer 2017 zu Beratung, LAG-Beschluss im November 2017

Handlungsfeld 3 - Ressourcen- und Klimaschutz

Startprojekte aus 2015/2016	beschlossene Projekte
Besucherlenkungskonzeption Kaltenbronn: Bewilligung März 2016, Beginn im Oktober 2016, Abschluss Frühjahr 2017	



Handlungsfeld 4 - Heimat- und Kulturpflege	
Startprojekte aus 2015/2016	beschlossene Projekte
Alte Kirche Herrenwies(früher Museum Sand): Projektberatung 2016/2017, Bewilligung Juli 2017, Bauphase im Dezember 2017 abgeschlossen, Eröffnungsveranstaltung im Frühjahr 2018	Innenraumgestaltung Museum Geiserschmiede: Bewilligung im Juli, Umsetzung ab Herbst 2017
Artothek - Mobile Skulpturen: Projekt Bewilligung Mai 2017, Ausstellung der ersten beiden Skulpturen Juli 2017	Landart Schichten und Stapeln: Beschlossen im Mai 2017, Warten auf LAG-Beschluss Mattsee

Handlungsfeld 5 - Lebensqualität im Dorf	
Startprojekte aus 2015/2016	beschlossene Projekte
Spielplatz Sägmüller Matte (früher Schaubauernhof Geroldsauer Mühle): Projekt in Handlungsfeld 2 eingeordnet	
Jugendforum LEADER: bisher noch kein geeignetes Format zur Jugendbeteiligung vorhanden, Akquise eines Jugendvertreters für das Auswahlgremium bisher erfolglos	

Bei der Betrachtung der Startprojekte in den Handlungsfeldern 1 bis 5 wird deutlich, dass die meisten Startprojekte durchgeführt und abgeschlossen sind. In Handlungsfeld 2 befindet sich ein Projekt in Umsetzung und ein weiteres, Skihang Hundseck, wird aus formalen Gründen nicht mehr über LEADER gefördert. Die Künstler des Alternativen Kulturvereins Bühl setzen das Projekt Artothek – Mobile Skulpturen noch weiter zwei Jahre um.

Einige Projekte, welche bereits Ende 2016 zur Beratung in der Geschäftsstellen vorgesprochen hatten und aus diesen Gründen in die Meilensteine des Aktionsplans 2017 aufgenommen wurden, konnte zum Ende des Jahres nicht bewilligt oder abgeschlossen werden.

Gründe hierfür liegen in der Vorbereitung der Projekte, in der zeitlichen Einreichung der Projekte bei der LAG oder in der Bearbeitungszeit des Förderantrages bei der Bewilligungsstelle.



3 Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements

3.1 Organisation

Mitgliederentwicklung

Der Verein hat im Jahr 2017 vier neue private Mitglieder aufgenommen und begrüßt. Drei der neuen Mitglieder sind Frauen und wurden in der Mitgliedervollversammlung vom 24.05.2017 in den Auswahlausschuss gewählt. Die neuen Mitglieder kommen aus den Bereichen Vermarktung regionaler Produkte, gemeinnütziger Verein, Industrie und Handelskammer und Dorfleben. Weiterhin wurde der Landschaftserhaltungsverband Rastatt (LEV) als beratendes Mitglied aufgenommen.

Durch einen beruflichen Aufgabenwechsel eines Mitgliedes aus dem Weinparadies Ortenau e.V. ist seit der Mitgliedervollversammlung im Mai ein neuer Vertreter für das Weinparadies im Verein und Auswahlausschuss vertreten.

Um eine möglichst hohe Vielfalt der Sachbereiche im Auswahlausschuss zu gewährleisten sollte weiterhin versucht werden, auch aus dem Bereich Jugend ein Mitglied für den Verein zu gewinnen. Dieser Bereich blieb seit Arbeitsaufnahme der Geschäftsstelle unbesetzt. In 2017 gab es jedoch Gespräche mit dem Kreisjugendring, welche zwar keine konkreten Projekte oder mögliche Mitglieder für den Verein brachten, jedoch einen ersten Kontakt im Bereich Jugendarbeit darstellt. Um die Mitgliederentwicklung für Jugendliche und auch für Privatpersonen und Vereine attraktiver zu gestalten, wurde in der Mitgliedervollversammlung am 25. Mai die Beitragsordnung angepasst. Der bisherige Jahresbeitrag von 50 € wurde folgendermaßen geändert:

- Privatpersonen (natürliche Personen) unter 18 Jahren sind von der Zahlung eines Mitgliedsbeitrags befreit,
- Privatpersonen (natürliche Personen) ab 18 Jahren sowie Vereine zahlen einen Jahresbeitrag von 25,- Euro,
- alle juristischen Personen, die keine Vereine sind, zahlen einen Jahresbeitrag von 50,- Euro
- Beratende Mitglieder sind von der Zahlung eines Mitgliedsbeitrags befreit

Die aktuelle Mitgliederzahl des Vereins zu Ende des Jahres 2017 beläuft sich auf 34 Mitglieder. In der personellen Struktur des Regionalmanagements gab es keine Veränderungen.



Gremienbetreuung

Im Rahmen des LEADER-Prozesses unterstützt die Geschäftsstelle den Vorstand, das Auswahlgremium, die Mitgliedervollversammlung, die Bewertungsausschüsse für Kunst/ Kultur und Bau sowie die Arbeitsgruppen. Ein Bewertungsausschuss musste 2017 nicht zusammengerufen werden, um die Kosten eines Projektes zu plausibilisieren. Die Unterstützung durch das RM beschränkt sich in den Arbeitsgruppen und den Bewertungsausschüssen lediglich auf organisatorische Tätigkeiten, wie Terminabstimmung und Raumbuchung oder die Moderation.

Für das Auswahlgremium, den Vorstand und die Mitgliedervollversammlung findet die Betreuung durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vor allem in organisatorischer und inhaltlicher Vor- und Nachbearbeitung der jeweiligen Sitzungen statt.

Dazu zählen:

die inhaltliche Vorbereitung der Tagesordnungspunkte und deren Präsentation	Protokollführung bei den Auswahl Sitzungen und Mitgliedervollversammlungen	Vorbereitung und Durchführung von Umlaufverfahren
Zusammenstellung und Versand der Sitzungsunterlagen	Einladung von Pressevertretern zu öffentlichen Sitzungen	Führen von Teilnehmerlisten
die Organisation und Auswertung schriftlicher Stimmabgaben bei Verhinderung eines Mitgliedes		

Das Regionalmanagement trägt dafür Sorge, dass bei der Arbeit in den Vereinsgremien die entsprechenden Vorgaben beachtet werden.

Die Geschäftsstelle fungiert dabei auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Vereinsgremien sowie als Schnittstelle zwischen den Gremien und außerhalb der Vereinsstruktur stehenden Nichtmitgliedern, die den LEADER-Prozess aber trotzdem aktiv unterstützen möchten. Rückfragen, Informationen, Anregungen und Kritik sowie Themenvorschläge laufen beim Regionalmanagement zusammen und werden nach Abstimmung mit dem Vorstand in die Gremien weitergegeben und dort beraten und bearbeitet.



Vernetzungsaktivitäten

Die Vernetzung mit Organisationen und Institutionen, die als wichtige Partner bei der Umsetzung des LEADER-Programms in der Region anzusehen sind, ist immer noch dominierendes Thema. Im Vordergrund steht dabei die fachliche Zusammenarbeit, die gegenseitige Abstimmung von Tätigkeits- und Förderschwerpunkten und der Informationsaustausch mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord, zum Nationalpark Schwarzwald und den benachbarten LEADER-Regionen Ortenau, Nordschwarzwald und Mittlerer Schwarzwald. Durch diese Vernetzungsaktivitäten konnte beispielsweise die Exkursion mit Studierenden der Universität Freiburg erfolgreich koordiniert und umgesetzt werden (siehe Kapitel 1.5).

Aber auch eine bessere Vernetzung der Gemeinden, verschiedenen Organisationen und Akteure in der Region sowohl untereinander als auch mit der LEADER-Aktionsgruppe bzw. dem Regionalmanagement ist nach wie vor ein wichtiges Thema, um die regionale Entwicklung voranzubringen. Aus diesem Grund war das Regionalmanagement auf beiden Ebenen bei zahlreichen Veranstaltungen und Treffen präsent.

Im Jahr 2017 hat das Regionalmanagement insgesamt 20 Veranstaltungen wie beispielsweise Workshops, Fachtagungen, Sitzungen externer Organisationen und Ausstellungseröffnungen besucht:

- Neujahrsempfang Gemeinde Ottersweier (4. Januar)
- Fachtagung Wein und Tourismus (9. Februar)
- Mitgliederversammlung Naturpark (7. März)
- IHK-Arbeitskreis Tourismus Baden-Baden (27. März)
- Workshop Wissensdialog Nordschwarzwald, Baiersbronn (28. März)
- Vorstellung Wanderhandbuch Naturpark (29. März)
- Workshop Verkehrslenkungskonzept Nationalpark (2. Mai)
- Ausstellungseröffnung "Hochmoor, Wald und Kaiserjagd" - Infozentrum Kaltenbronn (5. Mai)
- Expertengremium Klimaschutzkonzept Loffenau (19. Juni)
- IHK-Arbeitskreis Tourismus Baden-Baden (20. Juni)
- Abstimmungsgespräch Stabstelle Wirtschaftsförderung Gernsbach (28. Juni)
- Einweihung des Gipfelkreuz Reichental mit Testlauf der mobilen Vesperhütte (1. Juli)
- Mitgliederversammlung Kreisjugendring Rastatt e. V. (7. Juli)
- Wissensdialog Nordschwarzwald (WiNo), Workshop "Gesunde Walderlebnisse", Baiersbronn (11. Juli)



- Trockenmauer-Dialog mit Frau OB Mergen (Baden-Baden) + Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch, Schloss Neuweier (14. Juli)
- Öffentliche Vorstellung Nationalpark Wegekonzept, Seebach (26. Juli)
- Sommerrundfahrt Staatssekretär Dr. Andre Baumann – Gastgeber LEV Rastatt (9. August)
- Arbeitstreffen Regionalentwicklungsinitiativen im NLP-Zentrum Ruhestein (9. November)
- Abschlussveranstaltung WiNo (Wissensdialog Nordschwarzwald) (10. November)
- Kleiner Runder Tisch im Museum Haus Kast, Hörden (außerhalb LAG-Mittelbaden) (28. November)

Die thematischen Schwerpunkte der Aktivitäten im Bereich Vernetzung lagen in den Bereichen naturnaher Tourismus und Naturschutz/ Landschaftspflege. Viele der Partner innerhalb und außerhalb der LEADER-Kulisse sind in diesem Handlungsfeld tätig, so dass hier wegen möglicher fachlicher und inhaltlicher Überschneidungen erhöhter Abstimmungsbedarf besteht. Gerade mit Hinblick auf die touristische Entwicklung des Themas Wein zeigt sich, wie Vernetzungsaktivitäten die Entwicklung konkreter Projektideen voranbringen können.

Anlässlich eines Besuchs von Frau MdL Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (Ministerium f. Ländlichen Raum und Verbraucherschutz) am 14. Juli in Baden-Baden Neuweier stand das Thema Trockenmauern unter weinbaulichen, landschaftspflegerischen, historischen und touristischen Aspekten auf dem Programm. Neben Vertretern der Stadt Baden-Baden, des Ortschaftsrats und örtlich ansässigen Winzern waren Vertreter bzw. Vertreterinnen des Landwirtschaftsamts, von Ingenieurbüros, Weinbauberatung, der LEADER-Geschäftsstelle sowie der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Heidelberg, bei diesem Termin dabei. In der gemeinsamen Diskussion wurden bestehende Projektideen zum Erhalt von Trockenmauern und zu Umweltbildungsmaßnahmen rund um das Thema Trockenmauern weiter konkretisiert und die Kommune konnte als Projektpartner gewonnen werden.



Abbildung 9: links: Führung im Weingut Schloss Neuweier; rechts: Winzer Robert Schätzle und Friedlinde Gurr-Hirsch bei Besichtigung der Trockenmauern am Mauerberg

Auf Einladung des Landschaftserhaltungsverbandes Rastatt e. V. hat das Regionalmanagement am Besuch des Staatssekretärs Dr. Andre Baumann (Umweltministerium) im Landkreis Rastatt teilgenommen. Mit dabei waren Vertreter des Regierungspräsidiums Karlsruhe, des Landwirtschaftsamts Rastatt, Naturschutzverbände, ortansässige Landwirte sowie Vertreter des Landkreises. Thematisch stand der Schutz der Kulturlandschaft durch nachhaltige ökologische Nutzung im Mittelpunkt, die an verschiedenen Punkten der Rundreise erörtert wurden.

Die Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße, in Baden-Württemberg und deutschlandweit sichert den Austausch zu anderen LEADER-Regionen, Regionalinitiativen und Verwaltungsbehörden.

Zu den sich wiederholenden Veranstaltungen gehören seit Beginn der Förderperiode die gemeinsamen Koordinierungssitzungen in Stuttgart. Auf Einladung von MLR und LEADER-Koordinierungsstelle kommen hier alle baden-württembergischen Regionalmanager, die Vertreter der LEADER-Bewilligungsstellen in den Regierungspräsidien und bei der L-Bank zusammen, um den LEADER-Prozess auf Landesebene miteinander abzustimmen. Für die Regionalmanagements bieten diese Treffen eine gute Gelegenheit zum fachlichen Austausch untereinander sowie zu Klärung von Detailfragen mit den Fachvertretern der Regierungspräsidien und Ministerien. Im Jahr 2017 fand am 23. Oktober eine Koordinierungssitzung statt, an dem das Regionalmanagement der LAG Mittelbaden mit zwei Mitarbeiterinnen teilgenommen hat. Im Zentrum standen die anstehende Halbzeitevaluierung des LEADER-Programms sowie die Kriterien, nach denen sich die Höhe der zugewiesenen Fördermittel bemisst, die jede LAG für die zweite Hälfte der Förderperiode erhält.



Auch bei den Dienstbesprechungen der sechs im Regierungsbezirk Karlsruhe liegenden LEADER-Regionen auf Einladung der Bewilligungsstelle im Regierungspräsidium stehen die gegenseitige fachliche Information und Klärung von Detailfragen der Vorprüfung im Vordergrund. An dem Treffen, das am 16. März stattfand, haben zwei Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements teilgenommen.

Nach den ersten zwei Jahren der Förderperiode hat sich zwischen den Regionalmanagern der 18 baden-württembergischen LEADER-Regionen ein gutes Netzwerk auf kollegialer Ebene gebildet. Dazu tragen auch regelmäßige Treffen bei, die einmal jährlich in einer der LEADER-Regionen stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen dabei neben dem fachlichen Austausch zu Projektberatung, Bewilligungsverfahren und Förderschwerpunkten immer Projektbesichtigungen und Fachexkursionen. Diese Treffen bieten auch gute Gelegenheiten, gemeinsame Kooperationsprojekte anzustoßen. In 2017 fanden zwei dieser internen Treffen statt. Gastgeber am 07. Juli war die LAG Heckengäu sowie am 24. und 25. Oktober die LAG Hohenlohe-Tauber.



Abbildung 10: Die Regionalmanagerinnen und Regionalmanager beim Besuch in der LEADER-Region Hohenlohe-Tauber im Oktober



3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Regionalmanagements. Ziel ist es, den regionalen Entwicklungsprozess kontinuierlich voranzubringen und Projektaufrufe, Projekte sowie Informationen zur LEADER-Förderung in der Region bekannt zu machen. Die wesentlichen Elemente der Öffentlichkeitsarbeit sind bereits in Kap. 2.4 dargestellt worden.

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Veröffentlichungen der LEADER-Region Mittelbaden im Jahr 2017. Als zentrales Element der Regionalentwicklung in LEADER-Regionen stehen die Projektaufrufe im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektaufrufe werden zu Beginn des jeweiligen Aufrufs in allen regionalen Printmedien, auf der Website der LAG, per Mailing sowie in den Gemeindeblättern der Mitgliedsgemeinden bekannt gemacht. Da die meisten Projektträger über die Berichte in den Gemeindeblättern auf die LEADER-Förderung aufmerksam werden, wird in den Gemeindeblättern mehrmals während der Laufzeit der Projektaufrufe auf die Möglichkeit der Projekteinreichung hingewiesen.

Tabelle 8: Anzahl erschienener Presseartikel, Teilnahme an Presseterminen, Rundfunkbeiträgen und Nutzung der Homepage von Januar bis Dezember 2017

Monat	Artikel in lokaler und regionaler Presse (E- und Printmedien)	Teilnahme an Presseterminen für LEADER-Projekte	Beiträge im regionalen Rundfunk und Fernsehen	Internetaufrufe (www.leader-mittelbaden.de) Anzahl der Nutzer
Januar	3	0	0	230
Februar	8	1	1 (Radio)	245
März	2	0	0	230
April	6	0	0	187
Mai	10	1	0	161
Juni	8	0	0	190
Juli	6	4	0	228
August	10	1	0	205
September	20	2	0	239
Oktober	0	0	0	169
November	3	0	0	195
Dezember	9	0	0	180
Summe	85	9	1	2459

Ebenso wichtig wie die Veröffentlichung der Projektaufrufe ist die öffentliche Präsentation laufender Projekte. Dazu eignen sich Ereignisse wie erste Spatenstiche oder feierliche Eröffnungen abgeschlossener Vorhaben. Diese Termine wurden von der Geschäftsführung oder dem



Vorstand wahrgenommen. Pressetermine, zu denen die Projektträger eingeladen hatten, wurden inhaltlich in Abstimmung mit dem Regionalmanagement vorbereitet. Zu den Terminen wurde jeweils eine Presseerklärung vorbereitet, die den anwesenden Pressevertretern in einer Pressemappe übergeben wurde.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Präsentation des Projekts „Masterplan Schwarzwaldhochstraße“ sowie die feierliche Einweihung der ersten beiden Skulpturen im Rahmen des Projektes „Artothek – Mobile Skulpturen“. So konnte mit der öffentlichen Präsentation des Projekts Masterplan am Ruhestein nicht nur regionale Aufmerksamkeit erweckt werden, sondern auch überregional durch die Berichterstattung im Radio (SWR) und in der Stuttgarter Zeitung. Das Projekt „Artothek – Mobile Skulpturen“ des Alternativen Kulturvereins Bühl ist als eines von sieben vorgestellten Projekten im Zeitraum 2014-2020 (Stand Oktober 2017) in die Datendank der Informationsplattform „Europa fördert Kultur“ (<http://www.europa-foerdert-kultur.info/home.html>) aufgenommen worden. Bei folgenden Presseterminen war das Regionalmanagement vertreten:

- Ergebnispräsentation Projekt „Masterplan Schwarzwaldhochstraße“ (8. Februar)
- Ergebnispräsentation Projekt „Entwicklungskonzept für brachfallende Reblagen und die Sanierung von Trockenmauern im LEADER-Gebiet“ (10. Februar)
- Eröffnung des Projektes „Fuß- und Radweg Sägmüller Matte“ (11. Mai)
- Einweihung des Gipfelkreuzes in Reichental mit Testlauf der Mobilen Vesperhütte (1. Juli)
- Präsentation der ersten beiden Skulpturen des Projektes „Artothek – Mobile Skulpturen“ (6. Juli)
- Spatenstich beim Projekt „Öffnung Obstgut Leisberg“ (17. Juli)
- Öffentliche Einweihung beim Projekt „Öffnung Obstgut Leisberg“ (10. September)
- Öffentliche Einweihung beim Projekt „Wanderweg im Wiedenbachtal“ (17. September)

Eine Übersicht der Pressemeldungen ist dem Jahresbericht als Anhang beigelegt.



Arbeitsmaterialien wie Flyer, Roll-Ups, Internetauftritt und kleine Werbematerialien (Luftballons, Stifte und Notizblöcke) sind im Jahr 2016 angeschafft worden. Für ein einheitliches Auftreten am Infostand sorgten die bereits 2016 angefertigten Poloshirts mit dem Logo der LAG. Informationsmaterialien werden bei Infoständen, Infoveranstaltungen, bei Netzwerktreffen (regional und überregional) sowie bei Projektpräsentationen (Eröffnungen, Spatenstiche etc.) an Interessierte weitergegeben. Bei den durchgeführten Informationsveranstaltungen haben sich die angeschafften Materialien als nützlich erwiesen, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen.



Abbildung 11: LEADER-Infostand beim Sommerfest der Geroldsauer Mühle in Lichtental

Für die Konsolidierungsphase ist die Präsenz in Sozialen Medien vorgesehen, um eine größere Bandbreite von Zielgruppen, wie beispielsweise Jugendliche oder internetaffine Menschen besser erreichen zu können. Nach den Erfahrungen anderer LEADER-Aktionsgruppen und den Informationen aus der Social-Media-Schulung (2016) ist dabei abzuwägen, dass Prozesse in digitalen Medien sehr arbeitsintensiv sind und andererseits weniger als bei anderen Medien gewährleistet ist, ob die gewünschte Zielgruppe auch erreicht werden kann. Für 2018 muss daher grundlegend überlegt werden, ob und wie die LAG sich in den Sozialen Medien präsentiert und welches Ziel damit erreicht werden soll.



Für die Homepage werden statistische Nutzungsdaten erhoben (keine personenbezogenen Daten), welche für das Monitoring herangezogen werden. Interessant ist vor allem die Anzahl der Nutzer und welche Seiten am meisten besucht werden. Der Großteil der Besucher informierte sich über die bereits geförderten Projekte, besuchte den Download-Bereich oder loggte sich in den internen Bereich für Vereinsmitglieder ein. Der Mitgliederbereich ist besonders vor Sitzungen stark frequentiert, da hier die Unterlagen zur Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung zum Download bereitgestellt werden.



Abbildung 12: Startseite der Homepage LEADER Mittelbaden



Aufbauend auf der ersten Informationskampagne im Jahr 2016 war das Regionalmanagement das ganze Jahr über bei Märkten und Messen und mit Informationsveranstaltungen bei Vereinen präsent. Bei folgenden Gelegenheiten hat das Regionalmanagement über LEADER informiert:

- LEADER-Präsentation beim Treffen der Kreisjugendfeuerwehr Rastatt (16. Mai)
- Infostand beim Naturparkmarkt zusammen mit dem Landschaftserhaltungsverband des Landkreises Rastatt in Forbach (28. Mai)
- Infostand bei der Klassikstunde in der alten Kirche Herrenwies (2. Juli)
- Infostand beim Sommerfest zum 2-jährigen Bestehen der Geroldsauer Mühle in Baden-Baden Geroldsau (19. August)
- gemeinsamer LEADER-Infostand mit LAG Nordschwarzwald beim Naturparkmarkt zum 10-jährigen Bestehen des Infozentrums Kaltenbronn (3. September)
- Infostand beim Bauernmarkt in Bühl (16. September)
- LEADER-Präsentation bei der Jahresversammlung des Gemeinnützigen Vereins Lichten-tal e.V. (25. Oktober)
- Messestand bei Offerta in Karlsruhe (28. Oktober bis 5. November)

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Infozentrums Kaltenbronn am 3. September waren die LEADER-Regionen Nordschwarzwald und Mittelbaden mit einem gemeinsamen Infostand vertreten. Als Publikumsmagnet erwies sich ein gemeinsames Preisträtsel der beiden LEADER-Regionen. Die Preise wurden großzügig von Betrieben, Mitgliedsgemeinden oder einzelnen Mitgliedern der beiden beteiligten LEADER-Regionen gestiftet, um die Gewinner so auf regionale Besonderheiten, Veranstaltungen, Köstlichkeiten oder Wissenswertes aus dem beiden Regionen aufmerksam zu machen.



LEADER-Aktionsgruppen Nordschwarzwald und Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße
Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung der Region

Preisauusschreiben

1. Preis Zwei Karten für ein tafelVINE-Event 2018

2. Preis Naturpark-Genuss-Schein zur Einkehr bei einem der Naturparkwirte

3.-4. Preis Je eine Erlebnis tour mit dem Segway bei cityseg

5. Preis Einkaufsgutschein über 50 € für den Hofladen Querfeldein

6. Preis E-Mobilticket der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald: Zwei Tage Elektroauto fahren und zwei Gutscheine für Ausflugsziele in der Region

7.-8. Preis Je ein Natur-Fango-Bad in der Vital-Therme Bad Wildbad

9.-11. Preis Je einen Einkaufsgutschein für die Geroldsauer Mühle

12.-14. Preis Je einen Einkaufsgutschein für das Weingut Schloss Neuweier

15.-16. Preis Je ein Aktivpaket der Schwarzwald Tourismus GmbH

17.-21. Preis Je einen Familieneintritt und einen Veranstaltungsgutschein für das Infozentrum Kaltenbronn

22.-31. Preis Je ein Paket mit Wurst aus Wildfleisch vom Forstamt in Baden-Baden

32.-34. Preis Wissenswertes und Leckeres aus Gernsbach

35.-37. Preis Je zwei feuchtföhliche Grüße aus Nordschwarzwald und Rebland

38.-47. Preis Je zwei Fahrkarten für die Mehliskopf Bobbahn

48.-52. Preis Je eine Eintrittskarte für den Adventure Golfpark Enzklösterle

53.-54. Preis Je einen Überraschungsgruß aus Lauf

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Rechtsmittel sind ausgeschlossen.

1) Die Abkürzung „LEADER“ steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale“. Übersetzt bedeutet dies:

Verbindung von A _____ zur E _____ der ländlichen W _____

2) Welche Schwerpunktthemen haben beide LEADER-Regionen gemeinsam?

☐ Lebensqualität schaffen
☐ Käse auf der Alm produzieren

☐ Wald, Landschaft und Natur erhalten
☐ Autofahren für alle

☐ Regionale Freizeit und Tourismusangebote unterstützen

(Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich)

3) Die LEADER-Regionen Mittelbaden und Nordschwarzwald sind auch Teil in welchem Naturpark?

☐ Naturpark Südschwarzwald
☐ Naturpark Stromberg Heuchelberg

☐ Naturpark Obere Donau
☐ Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Bitte werfen Sie den ausgefüllten Bogen in die Losbox am Stand der LEADER-Aktionsgruppen Nordschwarzwald und Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße ein.

Ja, ich möchte am Gewinnspiel der LEADER-Aktionsgruppen Nordschwarzwald und Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße teilnehmen und habe oben stehende Fragen beantwortet.

Anschrift:

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____

Abbildung 13: Flyer des Preisauusschreibens beim Naturparkmarkt am Kaltenbronn

Auch beim Infostand auf dem Bauernmarkt in Bühl am 16. September 2017 haben sich ein Maltisch und ein kleines Quiz für Kinder als nützlich erwiesen, um Besucher aller Altersgruppen auf den Infostand der LEADER-Kulisse aufmerksam zu machen. Da der Bauernmarkt 2017 sein 20-jähriges Bestehen feierte, besuchte auch Landwirtschaftsminister Peter Hauk zusammen mit Vertretern des Landkreises, der Stadt Bühl und einigen Landtagsabgeordneten den Stand der LAG Mittelbaden. In einem kurzen Gespräch wurde dem Minister die Bitte übermittelt, sich für Vereinfachungen und Entbürokratisierung der Förderrichtlinien auf europäischer und Landesebene einzusetzen.



Abbildung 14: links: Infostand am Bauernmarkt Bühl, rechts: Dr. Antje Wurz im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk und Vertretern des Landkreises, der Stadt Bühl und Landtagsabgeordneten



3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

Eine kontinuierliche Weiterbildung des Personals der Geschäftsstelle wurde auch im Jahr 2017 fortgeführt. Bereits in 2015/2016 nahm das Regionalmanagement an einer Reihe von Weiterbildungen teil, um als neue LEADER-Region mit dem wichtigsten Know-how ausgestattet zu sein.

Der Fokus lag auf den Schulungsangeboten der LEADER-Koordinierungsstelle sowie den Angeboten zum Thema alternative Finanzierungsmöglichkeiten und Buchhaltung für die Geschäftsstelle (siehe Tab. 9). Insgesamt hat das Regionalmanagement an weniger Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen als im Jahr zuvor.

Tabelle 9: Weiterbildung des Geschäftsstellenteams im Jahr 2017

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer	Anzahl/Summe (Fortbildungstage)
16.01.2017	Änderungen Kulturmodul und Bewilligungsverfahren (LGL Schulung)	Dr. Antje Wurz (Geschäftsführung)	1/5
		Jana Bode (Projektbearbeitung)	1/3
04.03.2017	Buchhaltung für gemeinnützige Vereine	Susanna Jülg (Sekretariat)	1/3
		Jana Bode (Projektbearbeitung)	2/3
29.05. - 30.05.2017	Finanzierung und Fundraising	Dr. Antje Wurz (Geschäftsführung)	3/5
12.09.2017	Erste Hilfe	Jana Bode	2/3